

«Unser Herzstück ist das Coaching»

Das Beratungsunternehmen

ProMove wurde von zwei Schaffhauser Kaderleuten verstärkt und zu Wachstum geführt. Ein ambitioniertes Unterfangen.

VON JEANNETTE VOGEL

SCHAFFHAUSEN Hohe Ziele hat sich das Schaffhauser Beratungsunternehmen gesteckt. Seit zwölf Monaten ist Hans Jörg Denzler Geschäftsführer der ProMove (SN 30. 6. 2015), die ihren Sitz in der Altstadt hat. Die Firma ist spezialisiert etwa auf Coaching und Arbeitsmarktfähigkeit. Neun Köpfe zählt die Firma ProMove heute, während es vor einem Jahr deren fünf waren. Mandate für das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) und der massive Anstieg des Kundenvolumens machten die Personalaufstockung notwendig.

Doch wie kommt eigentlich das Dienstleistungsunternehmen zu neuen Mitarbeitern? Erste Anlaufstelle ist das RAV Schaffhausen. Die drei im vergangenen Jahr eingestellten Mitarbeiterinnen habe ProMove schnell über das RAV gefunden, wie Peter Wullschleger, der zweite Partner der Firma, sagte. «Die Leute waren kurzfristig verfügbar, und es sind keine Suchkosten angefallen. Das ist ideal für uns», sagt Hans Jörg Denzler.

Und wie sieht die nahe Zukunft aus, möchte die Firma im gleichen



Mit Herzblut dabei: Hans Jörg Denzler (l.) und Peter Wullschleger.

Bild Jeannette Vogel

Masse weiter wachsen? «Nein, nicht was Festangestellte angeht», sagt Denzler. «Wir möchten den Kreis klein halten und mit gleichbleibender Qualität wachsen», fährt Wullschleger fort. Über 25 Leute im Mandatsverhältnis seien regelmässig für sie unterwegs, sonst könnte das Arbeitsvolumen nicht bewältigt werden. Die Firma hat drei Standbeine. «Coaching ist ein

Teil der Unternehmensentwicklung», sagte Wullschleger über eines davon. «Jeder Fussballverein hat einen Coach, doch in manchen Branchen ist es beinahe verpönt, einen zu haben.» Und Denzler doppelt nach, er bezeichne Coaching als externen Spiegel für die Menschen, der helfe, die Realität zu erkennen, und der der beste Weg zum Selbstmanagement sei –

Industrie 4.0 Die vierte industrielle Revolution

Der Begriff Industrie 4.0 steht für die sich derzeit im Gange befindende Digitalisierung und Vernetzung aller Beteiligten am Wertschöpfungsprozess in Industrieunternehmen. Das führt zu einer Integration von Hardware, Software und menschlicher Arbeitskraft, die es in der Form noch nie gegeben hat. Diese Umwälzungen werden in den nächsten Jahrzehnten völlig neue Formen der Produktion und der Zusammenarbeit hervorbringen.

Die erste industrielle Revolution begann Ende des 18. Jahrhunderts durch die Nutzung von Wasser- oder Dampfkraft. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte die zweite industrielle Revolution ein und brachte die Massenproduktion am Fließband, während die dritte in den 1970er-Jahren neu Elektronik und Informationstechnologie nutzte.

einem weiteren Standbein des Unternehmens.

Die Herausforderung für das nächste Jahrzehnt werde die Industrie 4.0 sein (siehe Box). Was genau sich ändern wird, können die beiden Partner nicht voraussagen, sagen aber: «Wir wünschen uns, dass die Leute aktiv werden und jetzt ihre Eigenverantwortung wahrnehmen.»